Aus der Hohenstein-Ernstthaler Deckenindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in allen möglichen Variationen zu bringen, was ja nicht allzu schwer ist, da er ebensowohl für den Zeichner als für den Drucker zur Betätigung auf dem Gebiete des Dessinierens und der Farbenzusammenstellung ein ergiebiges Feld ist.

Dass bei einer derartigen Geschmacksrichtung auch Chinés wieder zu Ehren kommen, liegt auf der Hand.

Auf Taffet- und Louisinefond werden schöne Ausführungen im Kaschmir-, beziehungsweise Palmengeschmack gebracht. Auch auf weissem Fond oder sonstiger heller Grundfarbe, wie Hellblau, Lila, hell Reseda usw., mit grossblumigen Chinédessins, sahen wir elegant und vornehm wirkende Ausmusterungen.

Neben diesen Haute-Nouveautéartikeln wird noch manches in Rayé und vor allem in kleinkarrierten Dessins geboten, die viel gekauft werden.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, dass der Grossist auf die Anfertigung schöner, dunkelgehaltener Schottenmuster sein Augenmerk richtet, da Ecossais zum Herbst und den eigentlichen Uebergangssaisons stets viel gefragt sind.

Nach den günstigen Erfahrungen und sehr guten Verkäufen in Velours zu Putzzwecken für die letzte Saison kann man sich auf ein überaus reges Geschäft für die Wintersaison gefasst machen. Durch reichhaltige Farbensortimente für Velours mit aufrechter oder gelegter Flur wappnet man sich zum bevorstehenden Verkauf. Für die Konfektion und zur Anfertigung von Kleidern werden Velours du Nord und gute Qualitäten in doppelbreitem Samt in Betracht kommen.

Für den gemusterten Geschmack bringt die Samtkollektion buntgeschorene Rayédessins mit Gaufrépressungen, sowie in Anlehnung an die Stoffmode Velours panné imprimé mit grossen Druckmustern in türkisch-persischem Genre.

Aus der Hohenstein-Ernstthaler Deckenindustrie geht dem „B. C." von seinem Spezialberichterstatter folgender Bericht zu:

Der Stand der Decken- und Möbelstoff-Fabrikation in Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein-Callnberg ist fortgesetzt gut und die Aufträge gehen fortwährend recht zahlreich ein. Nachteilig auf die Fabrikation wirken die hohen Garnpreise und die von der Kundschaft geforderten kurzen Lieferfristen. Nicht nur in Phantasiedecken, Gobelins, Borten und Fenstergarnituren ist der Geschäftsgang ein vorzüglicher, sondern auch in waschechten Decken, sowie in weissen Bett- und Tischdecken ist die Nachfrage gut! In letzteren macht sich immer noch besondere Nachfrage nach Restaurations- und Gartendecken geltend, doch ist die Fabrikation derselben auf dem Höhepunkte angelangt, da die nächsten Wochen weniger Kauflust bringen werden. Bestellt wurden wieder hauptsächlich leichtere, buntkettig einschüssige Decken für den deutschen Markt. Seidenimitationen in Rips-, sowie bessere Pikeebettdecken wurden viel ins Ausland bestellt und waren auch grössere Aufträge zu verzeichnen. In leichten, billigen Waffelbettdecken, bunt und weiss, ist der Geschäftsgang ebenfalls gut, und um die Aufträge, von denen namentlich grössere Posten für das Ausland, wie Australien und Südamerika, eingingen, rechtzeitig fertigstellen zu können, musste vereinzelt zu Ueberstundenarbeit gegriffen werden. In bunten Phantasiedecken, Gobelins, Fenstergarnituren, Satindecken und Portieren ist gegenwärtig grosse Nachfrage. Mulldecken sowie leichtere und bessere Ripsdecken werden viel für das Ausland begehrt und ist fortgesetzt England der beste Abnehmer und das Hauptabsatzgebiet für diese Qualitäten. Auch Portieren werden viel bestellt und werden grössere Abschlüsse mit dem Auslande gemacht. Erschwerend für den Fabrikanten wirkt einerseits der Arbeitermangel, der jetzt seit einiger Zeit in der Webbranche herrscht, so dass die Lieferfristen oftmals überschritten werden müssen, zum andern der Umstand, dass die Kundschaft nicht mit den gestiegenen Garnpreisen rechnet und sozusagen auf die Einkaufspreize drückt. Im übrigen dürften die nächsten Wochen im allgemeinen Geschäftsgang in der Deckenbranche des Hohenstein-Ernstthaler und Lichtenstein-Callnberger Bezirkes eine Aenderung bringen, da naturgemäss der Sommer weniger Belebung in fast allen Artikeln bringt.

Erntebericht.

Baumwollschäden in den Vereinigten Staaten. Die Nachrichten über die Frostschäden, welche die Baumwollpflanzungen in den amerikanischen Südstaaten erlitten haben, lauten immer bedrohlicher. So berichtet ein Telegramm: „Die durch Sturm und Frost verursachte Vernichtung der Baumwollernte ist wahrscheinlich der schwerste finanzielle Verlust, der die Südstaaten seit dem Bürgerkrieg betroffen hat. Die Fabrikanten von Baumwollöl in Georgia und Alabama wurden gebeten, ihre Tätigkeit einzustellen, bis die Farmer neues Saatkorn erhalten haben. Es ist zu bezweifeln, dass diese auch nur für die Hälfte des zerstörten Gebietes Saatkorn bekommen können. Nachrichten aus Texas besagen, dass die Baumwolle im Südwesten keinen grossen Schaden gelitten hat. An der New-Yorker Baumwollbörse haben die Kurse in Zusammenhang mit den ungünstigen Berichten aus dem Süden durchwegs weitere Steigerungen erfahren.

Reform der Fachschulen für Textilindustrie.

In den vorausgegangenen Nummern dieses Jahrgangs sind unter obigem Titel die Berichte verschiedener Webschuldirektoren resp. der Brünner Handelskammer über diesen Gegenstand erfolgt. Herr Direktor W. Hamann, dessen Reformvorschläge nach jenem Gutachten als unausführbar und nicht zweckdienlich abgelehnt werden, hat nun ein seine Reformvorschläge zusammenfassendes und erläuterndes Referat gehalten, aus dessen Inhalt die „Baumwollindustrie" die Leitsätze wie folgt mitteilt:

1. Den im Laufe der Zeit geänderten Verhältnissen in der Textilindustrie ist durch eine Reorganisation der Textilfachschulen Rechnung zu tragen.

2. Die Reorganisation hat die Ausbildung des textilindustriellen Nachwuchses, das Schülerunterstützungswesen und die Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals zu umfassen.

3. Die Ausbildung der Schüler hat stufenweise in einer Unter- und einer Oberstufe zu erfolgen. In der Unterstufe wird eine allgemeine webereitechnische Ausbildung vermittelt, während in der Oberstufe je nach Wahl eine Spezialausbildung nur in technologischer oder in zeichnerischer oder in kaufmännischer, eventuell auch in mehreren dieser Richtungen erfolgt. Die Unterstufe hat ebenso wie der technologische und der Zeichenkurs eine einjährige, die Oberstufe in kaufmännischer Richtung eine halbjährige Dauer.

Ferner soll Frequentanten, welche sich zu Musterzeichnern ausbilden wollen, die Möglichkeit dieser Ausbildung in Ateliers geboten werden.

Absolventen einer nur mit Unterstufe ausgestatteten Fachschule, welche in einer Spezialrichtung eine weitere Ausbildung anstreben, sind behufs Ergänzung dieser an eine Fachschule, welche die gewünschte Ausbildung vermittelt, zu weisen.

4. Für die Aufnahme des Schülers in die Unterstufe ist der Nachweis des zurückgelegten 14. Lebensjahres und womöglich eine Vorpraxis erforderlich. Aeltere und mit einer Vorpraxis ausgestattete Schüler sind bei der Aufnahme vorzugsweise zu berücksichtigen.

Für die Aufnahme der Schüler in die Oberstufe ist der Nachweis des zurückgelegten 16. Lebensjahres, die Absolvierung der Unterstufe und mindestens ein Jahr Praxis erforderlich.

Ausnahmen sind in berücksichtigungswürdigen Fällen während einer Uebergangszeit von fünf Jahren gestattet.

5. Die in Aussicht genommenen, geänderten Aufnahmsbe-